

Bau- Skandal in Deutsch-Wagram !!

Es war einmal ein nettes Einfamilienhaus in Deutsch-Wagram in der Bahnhofstrasse. Dieses nette Einfamilienhaus wurde samt dahinterliegendem Grundstück an die „Heimat Österreich“ zur Errichtung von 25 betreubaren Wohnungen verkauft.

Für Deutsch-Wagram sehr erfreulich, denn betreubare Wohnungen sind sehr gefragt. Dieses Grundstück hat Bauklasse III, geschlossene Bauweise. Es wäre also selbstverständlich gewesen, an das linke Nachbarhaus in gleicher Höhe (also 3 Obergeschoße) anzubauen.

Aber nein: Es gibt ja hier ein nettes Einfamilienhaus mit erhaltenswerter Fassade (nicht denkmalgeschützt, auch zum Ortsbild überhaupt nicht passend),

also bleibt die Einfahrt bestehen, wodurch sich zum linken Nachbarhaus eine Schlucht bildet. Das neue Gebäude mit drei Obergeschoßen wird zurückversetzt, an der vorderen Grundstücksgrenze bleibt das Einfamilienhaus.

Um die 25 Wohnungen unterzubringen wird das Grundstück an der Grundgrenze zum rechten Nachbarn tief nach hinten verbaut, wodurch eine Feuermauer entsteht, ca. 60 m lang und 11.50 m hoch, also eine aufgestellte Wand von 700 m². Wie diese Wand das Ortsbild dominieren wird, kann man sich vorstellen.

Größenordnung: Die Klagemauer in Jerusalem.

Aus diesem Einfamilienhaus entstehen also 25 Wohnungen finanziert und gefördert aus dem Topf

„Althausanierung“.

Im Zuge der Bauarbeiten ist nun das eingetreten, was zu erwarten war. Das nette Einfamilienhaus ist nur mehr eine Ruine. Die Fassade kaputt, die Tramdecke musste abgetragen werden, es stehen nur mehr Fragmente der Außenmauern und darunter ein feuchtes Kellerloch.

Es ist praktisch nichts übriggeblieben, das Ortsbild ist beschädigt und die Baukosten steigen!

Und das alles für eine „Althaus - -Sanierung“.

Mit Gruß

Heinrich Baumann, Deutsch-Wagram